

Frauenriegen Reise 5./6. September 2015

1.Tag

Samstagmorgens um 6.40 Uhr in Eglisau.... ich trete vor die Tür und mache mich auf den kurzen Weg zum Bahnhof. Schon höre ich das Geschnatter der aufgestellten Turner- Frauen voller Vorfreude und mit einem Hauch Aufregung.

Freudig werde ich von Stephanie und Isabelle mit dem Ausruf: „Hallo Reise-Protokoll-Schreiberin“ empfangen,..... war ja eh klar ☺

Nachdem wir in Bülach in den Schnellzug umgestiegen sind, macht uns die Durchsage der SBB: „wegen Personen in Gleisnähe, kann es zu diversen Verspätungen führen....“ ein wenig nervös. Natürlich schaffen wir es ohne Mühe den Schnellzug nach Bern zu erwischen und platzieren uns im oberen Teil des Zuges in der für uns reservierten Zone.

Kaum ist der Zug in Fahrt, verteilen unsere Organisatorinnen Schoggistängeli und duftende Brötli, welche Mona Mühlemann grosszügiger Weise gesponsert hat, an dieser Stelle: herzlichen Dank liebe Mona!

Der aus der Kasse offerierte Kaffee schmeckt wunderbar dazu und die Reise nach Bern vergeht im Flug, schon ist es wieder Zeit zum umsteigen. Auch wenn wir immer wieder im falschen Sektor warten finden wir unser Abteil und können uns für die Fahrt einrichten.

Im Regio Zug nach Kandersteg werden wir mit einer „Halbeli-Pause“ verwöhnt, Weisswein und stylisch dazu, Nüssli und Salzstängeli.

Nicole informiert uns immer wieder ein wenig über die Gegend, auch zeigt sie uns aus welchem Tal der Schwingerkönig Kevin.... Ähh nein.... Killian Wenger kommt. Nicht zu vergessen ihr Geburtshaus in Kandergrund.

Leider wird mit unserer Fahrt das Wetter auch immer grauer und kälter. Bei der Ankunft am Bahnhof Kandersteg vermissen wir das obligate: „Freude herrscht!“ egal, die Gemeinde präsentiert sich in prächtiger Blumenpracht, das ist Willkommensgruss genug.

Weiter geht's mit dem Bus zur Gondelbahn die uns zur Station Sunnebüel hochgondelt. Leider haben wir wegen dichten Nebels Null Aussicht, aber Nicole's Atem-Kommando's trösten darüber hinweg.

Oben angekommen, müssen wir leider alle die Wasserdichten Regenjacken montieren und los geht's. Eine Gruppe nimmt den Weg über die Arvenseeli die anderen nehmen den Weg geradeaus und direkt zum Schwarenbach. Durch Kuhweiden und an eingenebelten Kühen vorbei, wandern wir flott vorwärts, das Restaurant als Ziel vor Augen. Angekommen im Restaurant dürfen wir unsere durchnässten Regenjacken aufhängen und T'Shirts wechseln. Die servierte Gulasch- und Kartoffelsuppe wärmt von innen und mich sogar von aussen ☺



Die Kafi's Suennebüel und Dolce heitern die Stimmung noch mehr auf, aber wir müssen das warme Haus wieder verlassen und weiter.



Als wir uns wieder auf den Weg zur Gondelstation machen , sind unsere Jacken leider immer noch nass und zu allem übel schneit es jetzt auch noch.



Nach ca. einer ungemütlichen Stunde Wandern kommen wir wieder bei der Station Sunnebüel an wo wir einen wärmenden Kafi und/oder Tee geniessen, bevor wir wieder ins Tal fahren (diesmal leider ohne Nicole's Atemkommando) ☺

In Kandersteg angekommen macht der Bus eine kleine Sightseeing Tour durch die Gemeinde bevor er uns wohlbehalten und aufgewärmt zur Gondelstation Oeschinensee bringt. In den Gondeln ist es eiskalt und wir sind froh das wir nach weiteren 20 Minuten laufen bei unserer Unterkunft ankommen, die direkt am See liegt und den Namen Unesco-Welterbe, wahrlich verdient. Unsere Unterkunft hat überwältigend viel Charme und Swissness.

Ok, dass mit dem Charme verflog wieder ein wenig, beim Bezug der Unterkünfte und der kühlen Temperaturen in den Sanitären Anlagen und dem Massenlager (das kurzerhand nur noch Durchgangslager genannt wurde.

Niemand hat mit einem Temperatursturz gerechnet und trotzdem hat er uns alle voll erwischt.

Nach ¾ Stunden Pause treffen wir uns alle mehr oder weniger aufgewärmt zum Apéro, Ein herzliches DANKE an dieser Stelle an: Marianne Eschbach und Heidi Jäggi für die Einladung.

Das leckere und vor allem warme Essen wurde uns von Attila und Barbara mit viel Liebe in der eng bestuhlten Stube serviert. Nach dem Essen wurde der „Hugo“ praktiziert, was für viele ausgelassene Lacher sorgte, die wurden sogar noch verstärkt durch 4 Herren der Männerriege Zeglingen.

Sämi, Freddy, Marcel und Kurt, dessen „Hugo-vierzg“ statt“ 47“ wurde frenetisch mit amüsiertem Gelächter gefeiert. Zum Ausklang gab es dann noch ein (warum auch immer) alkoholfreies Bier und Romy's Kerzen-Sketch. Den ich leider im Zimmer oberhalb der Stube nur gehört und nicht gesehen habe. Darum habe ich auch die Pointe nicht verstanden, ich bitte um Wiederholung bei der nächstbesten Gelegenheit. ☺

Zu guter Letzt haben sich auch die letzten zu Bett begeben, ausser Stephi, ihr wurde der Zugang zum warmen Bett mit einer abgeschlossenen Tür, verwehrt weil sie sich beim Apell: „sind alli da...“ nicht gemeldet hatte (sie war ja noch beim alkoholfreien Bier)

Gut das sich dann doch jemand ihres vehementen Klopfens an das Fenster erbarmt hat und sie noch

zu ihrem wohlverdienten Schlaf gekommen ist.



2.Tag

Wir treffen uns um 7.30 zum gemütlichen Frühstück in der immer noch engen Gaststube. Frischer Zopf, Kafi und andere Leckereien versüssen uns noch mehr den heutigen SONNIGEN Morgen!!!

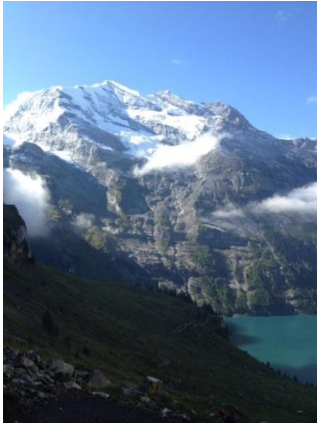
Um 9 Uhr treffen wir uns zum Gruppenfoto und mehr oder weniger, gemeinsamen Abmarsch zum Unterbergli, dann Oberbergli, Heuberg und schliesslich zur Sennhütte.



Isabelle und ich werden uns einen gemütlichen Sonntag an der Sonne machen und in der Sennhütte um 14 Uhr wieder auf die Wanderinnen treffen.



Helgas Wanderbericht



Nachdem zahlreiche Gruppenbilder von uns Turnerinnen, vor dem sich im fahlen Morgenlicht präsentierenden See- und Bergpanorama in den Handy's gespeichert waren, nahmen wir in flottem Tempo den Aufstieg unter die Wanderschuhsohlen.

Berggänger mit Angelruten und Fischerutensilien begegneten uns auf dem viel begangenen Wanderweg. Im Schatten des Oeschinenhorns erreichten wir nach 80 Minuten - um ganze 10 Minuten unterboten wir die Wanderzeitangaben - das Restaurant Oberbergli. Alle Turnkolleginnen hatten warm und eine gesunde, gut durchblutete Gesichtsfarbe!

Welche Überraschung, unsere Hugo-Azubis aus Zeglingen vom Vorabend waren auch schon hier. Sie hatten ihre Wanderung in die Gegenrichtung gestartet und es sich bereits an kühlem Bier labend, hier oben gemütlich gemacht.

Wir genossen ebenfalls die Pause an der warmen Sonne, vertilgten einen Teil unseres mitgeschleppten Proviant bei prächtiger Sicht auf den Oeschinensee. Kaffeegeniesserinnen liessen sich den Kaffee „Oberbergli“ servieren.

Weiter auf dem Höhenweg zum Aussichtspunkt Heuberg, bot sich uns die Gelegenheit, das imposante Berg- und Seepanorama während des Wanderns zu geniessen. Direkt über dem See auf einem schroff abfallenden Felsen, wurde wieder eine Rast mit Herbst-Tee Verkostung eingelegt. Etliche Wanderer, welche ebenfalls diesen „Adlerhorst ähnelnden“ Rastplatz nutzten, blickten neidisch auf unsere Getränkeauswahl.

Der Abstieg auf feuchtem, teilweise rutschigem Weg (tau-schnee-nass vom Vortag) forderte dann unsere gesamte Aufmerksamkeit. Besonders Brigitte, deren Ehemann aus Fürsorge um sie, ihre Wanderschuhe im Auto ins Wallis transportiert hatte, meisterte mit Turnschuhen an den Füßen, den abschüssigen Weg perfekt.

Im letzten Bergbeizli an der Wanderroute genossen wir einen feinen Z'vieri. Fränzi und Gabi fachsimpelten mit dem Wirt- und Bergbauern über Vor- und Nachteile von horntragenden Kühen, dem Albsommer, der Heu-Milch- und Käseernte. Am Ende der schönen Bergwanderung, müde und zufrieden, schwebten wir mit der Gondelbahn zurück ins Kandertal.



Kurz nach 15 Uhr treffen wir uns alle bei der Oeschinensee Bergstation und lassen uns bei windigen Verhältnissen ins Tal gondeln. Der kurze Fussweg zum Bahnhof ist leider, weder mit geöffneten Käsegeschäften oder anderen Shopping Gelegenheiten gesäumt. So treffen wir alle, ohne Alpkäse im Gepäck, am Bahnhof ein wo uns Brigitte schon verlässt um weiter ins Wallis in die Ferien zu reisen.

Der leider überfüllte Regio Zug nach Bern bringt uns ein wenig in die Sätze da es sich viele Passagiere auf unseren reservierten Plätzen gemütlich gemacht haben. Anständig und rücksichtsvoll wie wir Schweizer sind finden wir zu unserem Recht und können uns platzieren.

Im Zug von Bern nach Zürich lassen wir es uns nochmal so richtig gut gehen. Jeder findet in seinem Rucksack noch irgendwas zum naschen oder knabbern und sogar ein paar Flaschen Wein kommen noch zum Vorschein.

Sogar Romy's Haarspray fand den Weg aus den Tiefen Ihres Rucksacks und so trafen wir alle, flott frisiert, die Püggeli und Augenringe sauber abgedeckt und notabene, alle nach der selben asthmatischen Rose duftend, zuhause in Eglisau ein.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Romy und Bea, die dieses wunderbare Wochenende organisiert und geplant haben.

Mit Leib, Seele und Geduld, gaben sie immer wieder Auskunft über Abfahrtszeiten ,Gleisnummern, Zimmerverteilung und Aussen-Klo Benutzung. ☺

